



Über eine Schwalbenschwanzraupe durften die Wanderer staunen.

Fotos: Alfons Schandl

# Schätze der Natur und der Tierwelt

## Naturschutzgruppen Altdorf und Essenbach machten eine gemeinsame Wanderung

**Landkreis.** (red) Die Teilnehmer der Bund Naturschutz-Ortsgruppen Essenbach und Altdorf trafen sich unter der Autobahnbrücke bei Eugenbach. Tiards Wendebourg, Schriftführer der Essenbacher Naturschützer vereinbarte mit Helmut Böhm, dem Bachpaten des Bucher Grabens eine Wanderung im FFH-Gebiet. Dabei sollten Erfahrungen und Ideen besprochen werden.

Die Tour begann neben einer Ausgleichsfläche, die der Markt Altdorf kürzlich angelegt hat. Wenig später entdeckte eine Teilnehmerin den ersten Höhepunkt: eine Blindschleiche verschlang vor den Augen der Wanderer einen Regenwurm. Darauf zeigte der zweite Vorsitzende der Altdorfer Ortsgruppe und begeisterte Hobby-Botaniker, Alfons Schandl, eine seltene Wuchsform der Feldrose. Sie wuchs nicht als kleiner Strauch, sondern rankte als Kletterpflanze drei Meter an einem Busch empor.

Daneben befindet sich die Pflegewiese der Altdorfer Naturschützer. Auf dem Grundstück sind bei einer Kartierung 122 verschiedene Pflanzenarten gezählt worden, darunter seltene wie Kreuzenzian, grüne Erdbeere, Turmkraut und Sichel-möhre. Der Erfolg wird jedoch durch die Ausbreitung eines Neophyten gebremst. Ausreißaktionen nach Regentagen sind fest geplant. Bei der Durchquerung der Naturwiese staunten die Wanderer über eine Schwalbenschwanzraupe, ihre Färbung zeigte an, dass sie sich in Kürze verpuppen wird.

Entlang des Bucher Grabens berichtete Böhm über den langjährigen Prozess bis der Bach die Einstufung als FFH-Gebiet erhielt. Die



Eine Blindschleiche verschlingt vor den Augen der Wanderer einen Regenwurm.



Der Bach ist für viele Lebewesen eine Heimat.

ersten lebenden Bachmuscheln und Steinkrebse hatte er 1989 entdeckt. Aber erst durch Einschaltung der Regierung von Niederbayern und TU München/aquatische Systembiologie wurde der Bachlauf unter Schutz gestellt. Eine Kartierung im Jahr 2018 ergab, dass 3800 Bachmuscheln in verschiedenen Altersstufen und eine Vielzahl von Steinkrebsen, die aber nicht einzeln gezählt wurden, im Bach leben. Beide



Für die Wanderer gab es unterwegs interessante Informationen zur Einstufung des Bachs als FFH-Gebiet.

Tierarten stehen auf der roten Liste und sind deutschlandweit am Aussterben. Der Biber hat sich 2003 von selbst angesiedelt und den Bachlauf zu einem Naturjuwel umgestaltet. Vor sechs Jahren hat der Bachpate mit Hilfe des Landespflegeverbandes, der Bayerischen Staatsforsten und des Bauhofs Altdorf neben dem Bucher Graben einen Fichtenbestand entfernen lassen und verschiedene Vertiefungen ausheben

lassen, die sich sofort mit Grundwasser füllten. Seitdem sind sie ein Eldorado zur Fortpflanzung von Amphibien wie Erdkröten, Grasfröschen und Teichmolchen. Durch das Stehenbleiben, Schauen und Diskutieren ist die Zeit so schnell vergangen. Die einbrechende Dunkelheit drängte zur Umkehr. Beim Eugenbacher Schwaigerwirt luden die Essenbacher die Altdorfer Ortsgruppe zum Gegenbesuch ein.